

die Ruhe... die Ruhe... die Ruhe...

ummes der... ummes der... ummes der...

die De... die De... die De...

herricht... herricht... herricht...

Deco... Deco... Deco...

leben zu... leben zu... leben zu...

afte... afte... afte...

zu... zu... zu...

zu... zu... zu...

zu... zu... zu...

Erhalten... Erhalten... Erhalten...

Manuscripte... Manuscripte... Manuscripte...

Subscribenten... Subscribenten... Subscribenten...

Abonnement... Abonnement... Abonnement...

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Insertate... Insertate... Insertate...

Insertionspreis... Insertionspreis... Insertionspreis...

Nr. 136. Hermannstadt, Dienstag den 16. Juni 1903. 119. Jahrgang.

Der Königsmord in Belgrad.

Wien, 12. Juni. Die Nachricht, daß österreichisch-ungarische Donau-Monitore vor Belgrad gelandet seien, wird in hiesigen informierten Kreisen als unrichtig bezichnet.

Semlin, 12. Juni. Bis Mitternacht herrschte in Belgrad die freudigste Stimmung. Die Kaffeehäuser waren geöffnet, überall spielte Musik.

Es verlautet, daß der Oberstleutnant Mijic des 6. Infanterie-Regiments (Inhaber König Carol von Rumänien) Derjenige gewesen sei, der den König Alexander erschossen hat.

als er sich weigerte, wurde auch auf ihn geschossen; auch seine zu seiner Verteidigung herbeigeeilte Tochter wurde angeschossen; Beide leben noch, aber an ihrem Auskommen wird gezweifelt.

In der Lunjevicagasse wohnten die zwei Brüder und zwei Schwestern der Königin Draga, vor deren Hause eine königlichen Prinzen gebührende Ehrenwache postiert war.

Die Blätter erschienen ohne Trauerrand. Die Strafen sind besaggt; Kinder und junge Burischen durchstreifen mit lustigem Geschie die Gassen von Belgrad.

den Hauptmann mit dem Dienstrevolver nieder. Nun warfen sich jedoch die übrigen Officiere auf Nikolic und verwundeten ihn durch Schüsse tödlich.

Die in der russischen Armee acceptirte Militärmüze ist auch hier in Verwendung. In der Mitte der Müze sieht man eine Emailtrose mit dem Anfangsbuchstaben des Königs.

Die Gassen Belgrads, sonst nach zehn Uhr still und verlassen, zeigten heute Nachts kleine Ansammlungen neugieriger Menschen.

Zu den Leichen des Königs und der Königin wurde gestern Feder zugelassen. Von einigen Personen wurden die Leichen angespuckt und mit Füßen getreten.

Einer Meldung nach soll nur das Militär für Peter Karagjorgjevic sein. Ein Theil des Volkes wüßte den Prinzen Mirko von Montenegro und die Intelligenz sei für die Republik.

Belgrad, 12. Juni. Das Selbstmord an der Entthronung des Königs Alexander besteht darin, daß er selber dazu das Recept geschrieben hatte. Genau so wie gestern drangen vor zehn Jahren Officiere mit Soldaten in das Königspalais und verhafteten die bei einem Festgelage sitzenden Negenten und liberalen Minister.

Die Leichen des Königspaares sollen arg verstümmelt sein. Neben zahlreichen Schußwunden zeigen sich auch Stichwunden. Drei Stunden währte die Abfassung des Protocolls, in welchem die Verzte die bei der Autopsie festgestellten Wunden schilderten.

Als die Dynamit-Explosion beim Konakthore erfolgte, eilten die beiden in der Nähe des Konak in dem ihnen von ihrer Schwester geschenkten schmalen Wohnhause wohnenden Brüder der Königin, Nicola und Nicodim Lunjevic nach dem Konak.

Feuilleton.

Ein dunkles Geheimniß.

Criminal-Roman von Th. v. Rengersdorff.

(47. Fortsetzung.)

Das war allerdings an und für sich nicht viel mehr, als Vermuthung, wenn es auch durch das ängstliche und scheue Benehmen von Rosenbaum's Frau, das ihn in seiner Sonderbarkeit höchst eigenthümlich berührt hatte, einige Unterstützung fand.

Nach einer eingehenden Berathung mit Weiler, dem man eigentlich den größten Theil der Erfolge zu danken hatte, kam der Assessor zu dem festen Entschlusse, nunmehr ungehäumt sich mit seiner Angelegenheit an das Landgericht zu wenden.

Der Beamte, der ihn sehr liebenswürdig aufgenommen hatte, hörte mit Aufmerksamkeit seine klaren und durchaus sachlichen Auseinandersetzungen und sagte am Schlusse derselben:

„Ich stelle nicht in Abrede, daß die Ihnen gelungenen Aufdeckungen in hohem Grade dazu angethan sind, ein durchaus neues Licht auf diese dunkle Angelegenheit zu werfen und dadurch die Behörde zu einem abermaligen Eingreifen in dieselbe zu veranlassen.“

Der Assessor lehnte das dankend ab, denn er mußte sich sagen, daß er dabei einen vollständig überflüssigen Zuschauer abgeben werde. Aber eine möglichst rasche Kenntniß von den Resultaten dieser Haussuchung war ihm doch so erwünscht, daß er den Staatsanwalt bat, zu gestatten, sein Begleiter möge dem gerichtlichen Acte beiwohnen.

sachlichen Bedenten, die der Assessor in gewandter Weise beiseitigte, willigte der Staatsanwalt ein und die Herren trennten sich, nachdem sie verabredet hatten, daß Herr Weiler sich um drei Uhr Nachmittags auf dem Gericht einfänden sollte, um die Gerichts-Deputation auf ihrem Wege zum Rosenbaum'schen Hause zu begleiten.

Der Bericht, den Weiler am Abend, als er von jener Haussuchung zurückkehrte, seinem Auftraggeber erstattete, lautete folgendermaßen:

Die Gerichts-Commission, bestehend aus dem Staatsanwalt, dem Untersuchungsrichter, dem Protocollführer und zwei Gerichtsdienern, war um halb vier Uhr im Rosenbaum'schen Locale eingetroffen.

Das Local wurde bis auf die Wirthin leer gefunden. Der eine Gerichtsdiener wurde vor die Eingangsthür postirt, um jeden Ankomenden von dem Besuche der Wirthschaft abzuhalten.

Weiler hatte, da er bei den nachfolgenden Gerichtsverhandlungen selbstredend vollkommen unbetheiligt blieb, Zeit und Gelegenheit genug zu scharfen Beobachtungen gehabt. Die Frau war heftig erschrocken gewesen, als sie die bei ihr Eintretenden erkannte, denn sie war bei dem letzten Prozesse ihres Mannes bereits mit denselben Personen in Berührung gekommen, und die Erinnerung daran war natürlich für sie durchaus keine angenehme, zumal sie sich sagen mußte, daß es sich wohl um ähnliche Zwecke, wie die damaligen, handelte.

eine Cigarette angezündet, als drei Soldaten mit einem Officier in's Gemach traten. Der Officier commandirte: Feuer! In demselben Augenblicke sanken die beiden Brüder, darunter der vielgenannte muthmaßliche Thronfolger Nicodim, todt zu Boden. Das Haus, in welchem die Schweftern und Knechten der Königin wohnten, wurde sofort von Militair umzingelt. Niemandem geschah etwas zuleide.

Unmittelbar nach der Ermordung des Königspaares wurden in der ganzen Stadt die elektrischen Leitungen abgeperert. So blieben die Leuchtmittel des Königspaares bis zum Morgengrauen im Finstern liegen. Die Ereignisse vom Donnerstag waren seit Langem vorbereitet.

Nach drei misslungenen Versuchen gelang endlich der vierte. Das Haupt der Verschwörer war der Oberstleutnant im Generalstabe Peter Micics; Mitverschwörer war auch Major Luka Lazarovic, der Schwiegerohn des ehemaligen Erziehers des Königs Alexander und ersten Minister-Präsidenten Lazar Dofics. Die übrigen Teilnehmer waren junge Officiere und Niemand war außer Micics und Dofics in die Sache eingeweiht. Die Verhaftung des Königspaares war schon für das Sängerfest am Sonntag geplant, aber man befürchtete die Anwesenheit vieler Fremder, wobei dann ungeschuldiges Blut fließen könnte. „Bei Wiedereroberung der Rechte Serbiens wollen wir lieber uns selbst aufopfern, aber fremdes, ungeschuldiges Blut soll dabei nicht fließen“ — sagte man allgemein. Als Micics und Genossen die blutige Arbeit im Konak und an den Ministern beendet hatten, suchten sie den Führer der Liberalen, Avatumovic, auf und forderten ihn auf, nach dem Geschehen die Führung des Landes in die Hand zu nehmen. Avatumovic wollte der Erzählung des Micics keinen Glauben schenken; die Geschworenen führten ihn jedoch in den Konak, wo er sich von den Thatsachen überzeugte. Darauf bildete er das Coalitions-Cabinet, dessen Mitgliederliste bereits bekannt ist.

Ergreifend wird das Ende der beiden Brüder Nicodim und Nicola Lunjevica geschildert. Als die Verschwörer in ihr Zimmer eindringen und die Brüder auffordern, von einander Abschied zu nehmen, weil ihre letzte Stunde geschlagen habe, umarmten und küßten einander die Brüder, sprachen ein kurzes Gebet und sanken, von mehreren Kugeln durchbohrt, in letzter Umarmung todt nieder.

Die Leichen des Königs und der Königin wurden heute Nacht in der Familiengruft der Obrenovics in der Kapelle des Alten Friedhofes vor St. Marcus beigesetzt. Die Einsegnung wurde durch sieben Geistliche vorgenommen. Die Ceremonie, welche in aller Stille vollzogen wurde, dauerte von 1 1/2 bis 3 Uhr Morgens. In derselben Gruft liegen zur Rechten Anna Obrenovic, die Witwe des Großvaters des Königs Alexander Jovan Obrenovic, zur Linken Fürst Milan Obrenovic, ein Sohn des Milos Obrenovic, sowie Prinz Sergius, ein unmittelbar nach der Geburt verstorbener Bruder des Königs Alexander. Der Adjutant Oberstleutnant Michael Kaimovic wird nachmittags begraben werden.

Das Schicksal der Dynastie Obrenovics wurde im Militaircasino besiegelt. Unter den Officieren brach die erste Bewegung aus. Die politischen Kreise wollten Anfangs nicht Folge leisten, wurden aber mitgerissen, als die Officiere erklärten, mit der Enthronung nicht länger warten zu wollen, da trotz aller Dementis König Alexander seinen Schwager Nicodim zum Thronerben einsetzen werde. Auch die macedonischen Vorgänge beeinflussten die Propaganda in Serbien. Man wählte den 29. Mai a. St. zur Ausführung der That, vielleicht aus Aberglauben, denn der 29. gilt für die Obrenovics als unglückbringend. Am 29. Mai 1868 wurde Fürst Michael Obrenovic umgebracht, am 29. Januar 1901 starb Milan und nun endete Alexander ebenfalls an einem 29. a. St.

Nach erfolgter Obduction der Leichen durch den Leibarzt des Königs Dr. Eugen Michel und durch Dr. Nikolajevics wurden gestern um 6 Uhr Abends die sterblichen Ueberreste Alexander's und Draga's in Särge gelegt und in das Souterrain des alten Konak, in das sogenannte Billardzimmer gebracht. Die Leiche Alexander's war mit der Generalsuniform, die der Königin mit einer weißen Toilette bekleidet.

Um 11 1/2 Uhr Nachts wurden die Särge gehoben, über eine Hintertreppe auf Leichenwagen geschafft und in Begleitung eines Gendarmierhauptmanns, zweier Polizei-Beamten und zweier Officiere zur Kirche St. Marcus gebracht. Dort wurden sie eingeseget und in der Familiengruft beigesetzt, und zwar neben dem Grabe der Anta Obrenovic. Die Kränze, die man an den Fußenden der Särge niederlegte, trugen einfach die Aufschriften „Alexander Obrenovic's“, „Draga Obrenovic's“.

Berlin, 12. Juni. Die „Nationalzeitung“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Belgrader Correspondenten mit dem Oberstleutnant Micics. Dieser äußerte sich: Wir waren unserer Viele. Ob ich zuerst geschossen habe, oder Andere, darüber bestehen eigentlich nur Vermuthungen. Und es ist die Hauptsache, daß unser Werk gelungen ist. Wir leisteten dem Vaterlande einen ungeheuren Dienst und sind sehr befriedigt von unserem Erfolg. Gegen den Adjutanten Lazar Petrovics feuerte der als vorzüglicher Schütze bekannte Hauptmann Milan Ristic den ersten Schuß ab, der den Adjutanten an der Stirne traf, so daß er sofort todt war.

Paris, 12. Juni. Der Minister des Aeußeren Delcasse antwortete auf die Frage, welche Haltung Frankreich den Vorgängen in Serbien gegenüber einnehmen werde: Die Revolution, so beklagenswerth sie auch sein mag, ist lediglich ein serbisches Ereignis. Die fremden Regierungen haben daher weder ein Recht, noch die Pflicht, in dieser Beziehung eine Anschauung auszudrücken.

London, 12. Juni. Der „Standard“ schreibt: Die Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu Serbien legen dieser Macht eine besondere Verantwortlichkeit auf. Oesterreich-Ungarn müsse darüber wachen, daß die Wirren von Serbien aus nicht auf die Nachbarländer übergreifen. Oesterreich-Ungarn wird für die Herstellung der Ordnung und Stabilität in den Balkanstaaten viel gethan haben, wenn es mit uneigennützigster Entschlossenheit verhindert, daß die Führer der Revolution Nutzen ziehen aus den Gewaltthaten, welche der Politik der Aufrechterhaltung des status quo, zu welcher sich Oesterreich-Ungarn bekennet, zuwiderlaufen.

Die Blätter geben einmüthig ihrem Abscheu über das in Belgrad begangene Verbrechen Ausdruck und hoffen, daß die Mächte keinen Fürsten als Nachfolger des Königs Alexander anerkennen werden, der nicht frei von jeder Mitschuld an dem Verbrechen ist.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 15. Juni.

Die unter dem Vorhänge des Obergepans Zent am 12. d. stattgehabte außerordentliche Generalversammlung des Comitats Aso-Fejer hat auf Antrag des Municipal-Ausschusses mit zehnfacher Majorität in Begleitung einer Vertrauensdeputation für die Regierung die Obstruction verurtheilt.

In der Repräsentantensitzung der Stadt Großwardein gelangte die Raaber Curende gegen die Obstruction zur Verhandlung. Die Opposition wollte auch diesen Antrag obstruiren, doch einigten sich die Führer der Parteien hinsichtlich des Textes der Repräsentation an das Abgeordnetenhaus. In dieser wird betont, daß die Obstruction in politischer und in wirtschaftlicher Beziehung unabsehbare Gefahren zur Folge haben kann. Das Abgeordnetenhaus wird daher gebeten, die wichtigen Fragen dringend zu erledigen. Dieser Text wurde mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Die Szekler Abgeordneten hielten am 13. d. Nachmittags im Abgeordnetenhaus zur Besprechung der Szekler-Aktion eine Conferenz, an welcher theilnahmen: Albert Bedö, Melchor Lazar, Berthold Weiß, Armin Neumann, Josef Molnar, Nicolaus Barth,

Johann Bedö, hazy, Sigmund Maffai, Dionys Sebeß und Andreas Vertan. Nach längerer lebhafter Discussion wurde ausgesprochen, daß die Erhellenen die Fortsetzung der Szekler-Aktion, wie auch die Einberufung einer allgemeinen Conferenz für notwendig halten und daß sich an dieser Bewegung die erhellenen Szekler Abgeordneten ohne Unterschied ihrer Parteistellung beteiligen. Zugleich wurde ausgesprochen, daß der Regierungs-Commissar in der Szekler Angelegenheit aufzufordern sei, sein Programm vorzulegen. Bezüglich des Zeitpunctes für die Einberufung der Conferenz wurde kein Beschluß gefaßt, weil die gegenwärtigen parlamentarischen Verhältnisse hierzu nicht geeignet sind.

Der Abgeordnete Julius Györfy veröffentlichte eine Erklärung, wonach er seinen Arbeitercollegen Albert Bedö nicht bevollmächtigt habe, seine bekannte Erklärung im Abgeordnetenhaus im Namen sämtlicher Szekler Reichstags-Abgeordneten abzugeben und daß Bedö somit damals nur im eigenen Namen gesprochen haben konnte. Demgegenüber wird Folgendes erklärt:

„Mit Bezug auf meine Aeußerung im Abgeordnetenhaus vom 10. d. veröffentlichte Julius Györfy im „Besti Naplo“ eine Erklärung, auf die ich so frei bin zu erklären, daß ich meine Aeußerung anlässlich der auf der Tagesordnung stehenden concreten Frage that und daß ich vermöge der Natur der Sache nur im Namen jener liberalen Abgeordneten sprach, die im Hause anwesend waren.“

Albert Bedö, Reichstags-Abgeordneter.

Während der Jungzecheclub beschloß, die Vorgänge in Belgrad nicht zum Gegenstand einer parlamentarischen Verhandlung zu machen, veröffentlicht der Club der liberalen Slowenen ein Communiqué des Inhalts: Der Club stehe, die Ereignisse in Belgrad erwägend, mit allen seinen Sympathien auf Seite des serbischen Volkes, und wünsche, daß die gegenwärtige schwere Krise jene Lösung finden möge, durch welche eine gedeihliche Entwicklung und der stetige Fortschritt des serbischen Volkes verbürgt sei.

Botischer Graf Kapnist ist wegen der Ereignisse in Serbien von seinem Sommeraufenthalt am 12. d. in Wien eingetroffen und verfügte sich zum Grafen Goluchowski, wo eine zweistündige Conferenz stattfand, nach welcher der Botischer ausführlich nach Petersburg berichtete. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Einvernehmen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland sich auch den Ereignissen in Serbien gegenüber vollaus bewähren wird. Es hat sich eine Uebereinstimmung der Anschauungen geltend gemacht, wie das Balkanübereinkommen zwischen beiden Staaten entsprechend contruit werden kann. Es faun constatirt werden, daß weder Oesterreich-Ungarn noch Rußland eine Einmischung beabsichtigen, so lange Ruhe und Ordnung nicht gestört werden. Der Thronwechsel wird mit Zustimmung der beiden Mächte vor sich gehen und die beiden Cabineten werden gegen die Proclamation Karagyorgjevics zum König keine Einwendung erheben. Dagegen dürfte eine Intervention der Mächte erfolgen, daß die Urheber der Verschwörung und die Mörder des Königspaares, sowie auch andere Persönlichkeiten der verdienten Strafe zugeführt werden.

Die „Neue freie Presse“ schreibt: Durch die Ereignisse in Belgrad sind alle officiellen Verbindungen Serbiens mit dem Auslande durchgerissen. Die Gesandten Serbiens besitzen keine Vollmacht mehr, ihr Land zu vertreten; die Auswärtigen Aemter kennen jetzt keine Regierung Serbiens, mit welcher der Verkehr zu pflegen wäre. Der Mangel der officiellen Verbindung wirkt auf die staatlichen Condolenzen zurück. Erst die Entschlebung der Stupfina am 15. d. wird wieder die völkerrechtlich anerkannte Stellung Serbiens zum Auslande herstellen. Es wird erwartet, daß der Uebergang zu geordneten Verhältnissen sich rasch vollziehen werde.

In Besprechung der serbischen Verhältnisse schreibt der „Swjet“: Die Officiere, welche die Königin ermordeten, waren keine christlichen slavischen Krieger, sondern Janitscharen. Die Stufen des Thrones bleiben für immer blutbefleckt. Dem kommenden Machthaber müsse man „Vorſicht“ zurufen. Wo Blut geflossen, sei es leicht auszugleiten. Das Blut betrauert in König Alexander einen guten Slaven und edlen Mann.

„Nowosti“ betont, die Fehler des Ermordeten seien kein Grund gewesen, ihn, die Königin und die Anderen auf so tragische Weise verächtlich umzubringen. Ihr Blut schreit zum Himmel, es wird aber nicht ungerächt bleiben. Derartige Verbrechen hinterlassen unverwundbare Spuren. Selbst eine bessere Neuordnung der Dinge könne die Bluttat nicht rechtfertigen. Eine Einmischung der Mächte in die inneren Angelegenheiten Serbiens sei nicht zulässig, doch könnten Verwicklungen eintreten, welche Rußland und Oesterreich-Ungarn zum Einschreiten nötigen könnten.

Die „Nowoje Wremja“ sagt voraus, daß kein hervorragender Vertreter der radicalen Partei an der Bluttat beteiligt war. Zu dieser Annahme berechtigt schon der Umstand, daß sie von Serbien abwesend waren. Das vergossene Blut komme über die Mörder, nicht aber über das mit Rußland glaubensverwandte Volk der Serben.

Die „Bzremija Wjedomosti“ veröffentlicht einen Artikel über die Belgrader Ereignisse, in welchem sie schmerzlich ausruft, daß der alte Belgrader Konak mit Blutströmen überfluthet und in einer Nacht die Dynastie Obrenovic vom Antlitz der Erde verlistigt worden sei.

Stimmen aus dem Publicum.

Dankagung.

Die tieftrauernde Familie Johann Lutsch erlaubt sich, allen Freunden und Bekannten für die zahlreiche Theilnehmung und die vielen Kranzpenden anlässlich des Leichenbegängnisses der verstorbenen Gattin und Mutter Frau Katharina Lutsch ihren innigsten Dank auszusprechen; insbesondere bittet dieselbe den verehrlichen Lehrkörper der kön. ung. Staatsvolks- und Bürgerſchulen, ihren tiefgefühlten Dank für das erwiesene Wohlwollen auch auf diesem Wege entgegenzunehmen.

Hermannstadt, 15. Juni 1903.

Local- und Tagesnachrichten.

Tageskalender der Fremden-Verkehrskanzlei (Großer Ring 14).

Dienstag 16. Juni.

Gemälde-Sammlung des Baron Bruckenthal'schen Museums, Großer Ring 10: Nach Anmeldung beim Museums-Diener. Eintritt 60 Heller. Naturwissenschaftliches Museum, Harteneckgasse 1: Nach Anmeldung bei dem Hausmeister. Eintritt 60 Heller, für Kinder 20 Heller. Siebenbürgisches Karpathen-Museum, Harteneckgasse 1: Nach Anmeldung bei dem Custos Karl Henrich (Kleiner Ring 27, I. Stock) oder beim Cassier Ernst Lüdcke (Großer Ring 12). Eintritt 1 Krone. Erlepark, Musikpavillon: Concert der Kapelle des I. u. 2. Infanterie-Regiments. 4 Uhr Nachmittags.

Hermannstadt, 15. Juni.

(Abels-Verleihung.) Seine Majestät der König hat dem Preßburger o. Rechtsakademie-Professor Eduard Wertheimer und dessen geistlichen Nachkommen, als Anerkennung seiner auf dem Gebiete des Unterrichtswesens und der Wissenschaft erworbenen Verdienste den ungarischen Adel mit dem Prädicate „von Monor“ verliehen. (Eduard Wertheimer war früher Professor an der Hermannstädter k. ung. Rechtsakademie. Die Red.)

(Bestätigung.) Der k. ung. Unterrichtsminister hat die an der Klausenburger Universität für das Schuljahr 1903/4 erfolgten (in

unserem Blatte bereits mitgetheilten) Wahlen des Rector magnificus und der Decane bestätigt.

(Ernennung.) Der k. ung. Justizminister hat den Diurnisten Paul Marcssek zum Amtschreiber beim Nagyhederer k. Landes-Zuchthaus ernannt.

(Verzeigung.) Der k. ung. Justizminister hat den Rechtsanwalt Josef Bigner von der Deuar zur Klausenburger kön. Anwaltschaft verlegt.

(Der Befähigungscurs der Lehrer für Stotternde) veranstaltet für Stotternde und mit Sprachfehlern Behaftete einen Lehrkurs, der am 1. Juli beginnt und mit 31. Juli sein Ende erreicht. Anmeldungen werden täglich von 12 bis 1 Uhr bei der Leitung des Lehrcurſes (Budapest, VIII., Mojonyi-utca 8) entgegengenommen.

(Herabminderung der Telephongebühren.) Wie „Rel. Krt.“ erfährt, wird Handelsminister Ludwig Lang noch im Laufe dieses Jahres die Telephongebühren herabmindern. Dem hierauf bezüglichen Entwurfe zufolge wird die Abonnements-Gebühr beiläufig die Hälfte der derzeitigen Gebühren ausmachen. Aemter und Corporationen werden noch außerdem gewisse Beneficien genießen. Insbesondere wird das Sprechen nach entfernteren Orten wohlfeiler werden. In der neuen Centrale werden automatische Vorrichtungen die Zahl der Anschläge signalisiren. Diejenigen Parteien, die das Telephon in erhöhtem Maße in Anspruch nehmen, werden einen gewissen Zuschlag zu zahlen haben.

(Lieferung von Schuhwerk für die k. ung. Landwehr.) Das k. ung. Honvöd-Ministerium beabsichtigt, die Lieferung von 14.005 Paar Balantischen und 10.665 Paar leichten Schuhen für die k. ung. Landwehr für das Jahr 1904 durch waterländische Klein-gewerbetreibende ausführen zu lassen. Der Preis für ein Paar Balantischen beträgt diesmal 10 Kr. 23 H., für ein Paar leichte Schuhe 8 Kr. 68 H. Die fertigen Waaren sind spätestens bis Ende März 1904 in's k. ung. Honvöd-Central-Montursdepot in Budapest als Militair-Frachtgut einzuliefern. Für die Lieferungen sind die vorjährigen Vertragsbedingungen und Bestimmungen maßgebend. Hinsichtlich der Stempelgebühren bei den Offerten besteht die Begünstigung, daß das Offert der an der Lieferung sich beteiligenden Klein-gewerbetreibenden, wenn es von diesen gemeinschaftlich unterschrieben und eingereicht wird, für den Bogen nur mit einem 1 Kronen-Stempel zu versehen ist, ohne Rücksicht auf die Anzahl der Unterschriebenen. Diejenigen Klein-gewerbetreibenden, welche einzeln für sich allein Offerte einreichen, haben jeder für sich das Offert mit einem 1 Kronen-Stempel zu versehen. Die Offerte auf die ausgeschriebene Lieferung sind zufolge Verfügung des k. ung. Handelsministeriums spätestens bis zum 15. Juli l. J. bei der Handels- und Gewerbekammer in Kronstadt einzureichen.

(Für Kinder von Fortsbeamten.) Der vom Ackerbau-ministerium verwaltete „Hilfsfonds zur Erziehung von Fortsbeamtenkindern“ theilt im Juni seine Unterstützungen aus. Kinder activer oder pensionirter Fortsbeamten können, sofern sie eine öffentliche Schule mit gutem Erfolg besuchen, dieser in drei Jahresraten zur Ausgabe gelangenden Unterstützungen theilhaftig werden. Die bezügliche Gesuche sind bis längstens 8. Juli an den oben genannten „Hilfsfonds“ (Ackerbau-ministerium, Fortsection) zu richten.

(Schulwesen.) Dem vom Director Peter Bod über das Schuljahr 1902/3 der Hermannstädter k. ung. staatlichen Bürger-Mädchen- und Elementarschulen verfaßten, klar überſichtlichen Berichte entnehmen wir Nachstehendes: Den Unterricht an den Elementarschulen ertheilten außer dem Director 8 ordentliche Lehrer und 7 ordentliche Lehrerinnen, ferner 10 außerordentliche Religionslehrer, — an der Bürger-Mädchenschule außer dem Director 2 ordentliche Lehrer, 3 ordentliche Lehrerinnen, und 6 außerordentliche Religionslehrer. Die Zahl der Schüler in den Knaben-Elementarschulen betrug 512, und zwar der Nationalität nach: 177 Ungarn, 161 Deutsche, 174 Rumänen, 3 Sonstige; der Confession nach 127 röm.-kath., 51 gr.-kath., 133 gr.-or., 75 ev.-ref., 51 ev. A. W., 3 unitarisch, 72 israelitisch; in den Mädchen-Elementarschulen 205; hievon der Nationalität nach 85 Ungarn, 82 Deutsche, 36 Rumänen, 2 Sonstige; der Confession nach 48 röm.-kath., 13 gr.-kath., 26 gr.-or., 36 ev.-ref., 39 ev. A. W., 2 unitarisch, 41 israelitisch; — in der Bürger-Mädchenschule 142; hievon der Nationalität nach 72 Ungarn, 44 Deutsche, 23 Rumänen, 3 Sonstige; der Confession nach 31 röm.-kath., 7 gr.-kath., 17 gr.-or., 28 ev.-ref., 29 ev. A. W., 3 unitarisch, 27 israelitisch.

(Frohleichnamens-Feier extra muros.) Aus Anlaß der gestern in der Pfarre extra muros begangenen Frohleichnamens-Feier gab der Director des kön. kath. Theresianischen Waisenhauses, päpstlicher Kämmerer Samuel Procupek, ein Galadiner zu 44 Gebeden, zu welchem Mitglieder des Clerus, k. Schulinspector Julius v. Vertesly Staats-Obergymnasial-Director Stefan Ferenczu und der Professorenkörper, die Beamten und Lehrer am Theresianum und mehrere andere Herren geladen waren. Das Diner wurde durch zahlreiche Trinkprüche gewürzt.

(Zur gefälligen Kenntniß.) Am 19. Juni, als am Feste des h. Herzens Jesu, ist in der hiesigen Ursulinen-Kirche von 6 1/2 Uhr Morgens das Allerheiligste zur Anbetung ausgeſetzt. Feierliche Einsegnung findet Abends 1/6 Uhr statt.

(Generalstabs-Reise.) Gestern Mittags ist die Uebungsgruppe des Generalstabes, welche Siebenbürgen zum Zwecke von Terrain-Studien bereist, in hiesiger Stadt eingetroffen.

(Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften.) Dienstag den 16. d. zwangloser wissenschaftlicher Abend im Vereinsgebäude. — Anfang 6 Uhr Abends. — Gäste sind gerne gesehen.

(Musik-Prüfungen und Schlußfeier.) In der hiesigen Lehranstalt des Franziskaner-Ordens findet die erste Musik-Prüfung Donnerstag den 18. d., die zweite Freitag den 19. d., jedesmal um 3 Uhr Nachmittags, statt. Der feierliche Schluß des Schuljahres erfolgt Samstag den 20. d. um 1/10 Uhr Vormittags.

(Ungarische Dilettanten-Vorstellung.) Der Hermannstädter vereinigte ungarische Gesang- und Dilettanten-Verein veranstaltet am 20. d. zum Besten seines Fahren-Fondes im Stadttheater eine Vorstellung. Zur Aufführung kommt die Posse „Der Herr Abgeordnete“ von Herczeg und Guth. Die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen. Der Vorverkauf findet im Kraffovskij'schen Geschäft statt.

(Waldfest.) Der Hermannstädter neu gegründete Deutsche Gesangsclub veranstaltet Sonntag den 28. d. sein Waldfest, zu welchem alle p. t. Gönner und Freunde höflichst eingeladen werden. Der Club wird 7 Uhr Früh unter Begleitung der Neppendorfer Musikkapelle aus dem Locale Rannidergasse Nr. 25 Conrad'sche Wiese, abmarschiren. — Im Falle ungünstiger Witterung findet das Waldfest am 5. Juli statt. Der Aufschuß.

(Figaro's Hochzeit.) Die gestrige VI. Aufführung stand sowohl in Bezug auf musterartige Abgerundetheit der Leistungen der Söfisten und des Ensembles, als auch im Hinblick auf den Umfang der den Darstellern bereiteten Ovationen auf einem seltenen Höhepunkte. Das Dirigentenpaar war dicht mit Blumen bekränzt; die Darsteller wurden in des Begriffes weitestgehender Theilnehmung mit Blumen überschüttet; sie wandelten — nicht glücklich, sondern in Wirklichkeit — den ganzen Abend hindurch auf Rosen. Die Herren Kirchner und Victor erhielten je einen Lorbeerkranz und wurden auf der Bühne von den ausübenden Damen mit Blumen beworfen. Außerdem erhielt Herr Victor unter anderen Ehrengaben zur Erinnerung an die in der Oper eine Rolle spielende „unglückselige Nadel“ eine werthvolle Bujennadel.





(539) 8-13

Auf Grund der werthvollen Heilwirkung des „Apenta“-Bitterwassers ist demselben seitens des Königlich Ungarischen Ministers des Innern amtlich die Bezeichnung „Heilquelle“ zuerkannt worden.

Ausschliessliche Versendung: S. Ungar jun., Wien, I., Jasomirgottstrasse 4.

Amerik. Buchführung

lehrt gründlich durch Unterrichts-Briefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospect. H. Frisch, Böhlerexperte, Zürich 52. (1148) 45-104

Advertisement for Franz Christoph's Fussboden-Glanzlack, including details about the product and contact information for Franz Christoph in Berlin NW.

Advertisement for Sorgenfreies, a family book guaranteeing satisfaction, published by Anna Kampa in Berlin.

Advertisement for A. Thierry's echte Centifolien-Salbe, a medicinal ointment, with details on its benefits and where to purchase it.

Advertisement for KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT, featuring a woman's portrait and details about the skin care products by Gottlieb Taussig.

Zahl 195/1903. [540] 2-3

Vicitations-Rundmachung.

Mittwoch den 1. Juli 1. J., Vormittags 10 Uhr, findet in der Kanzlei des gefertigten Amtes zur Vergebung der Bauarbeiten für das Kanalei-Gebäude in Reussmarkt eine Offert-Verhandlung statt.

Die vorchriftsmässig gestempelten und mit einem Radium von 5000 Kronen belegten schriftlichen Offerte auf diese mit 49698-62 Kronen veranschlagten Bauarbeiten sind bis zum obigen Termin in der Markt-amts-Kanzlei einzureichen, woselbst die Baubehelfe, als auch die näheren Bedingungen zur Einsichtnahme aufliegen.

Reussmarkt, am 10. Juni 1903.

Das Marktamt.

Josef Finger, Notar.

Martin Spielhauer, Markt-Vorstand.

Rundmachung.

Die Gemeinde Seliste publicirt hiemit die Ver- handlung mit schriftlichen Offerten für die Ver- bachtung des Gemeinde-Hotels auf eine Periode von 4 1/2 Jahren vom 1. Juli 1903 bis zum 31. December 1907.

Der Ausrufungspreis beträgt 2250 Kronen und 5% jener Summe, welche investirt wird, zur Er- werbung von Immobilien zum Zwecke der Erweiterung des Grundbes und zur Herstellung und Ergänzung des Mobiliars.

Die Verhandlung wird beim Gemeinde-Ortsamt am 24. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, abge- halten.

Als Radium sind 100 Kronen zu erlegen. Die zu erlegende Caution wird die Hälfte des jährlichen Pachtzinsbetrags in baarem Gelde, Wertpapieren oder Hypotheken.

Seliste, den 14. Juni 1903.

Das Gemeinde-Ortsamt.

Advertisement for Heltauer Brod, sold by the bakery L. Dorstenstein, Heltau, with contact information for W. G. Simonis.

Advertisement for Vertreter, seeking representatives for electrical firms, with contact information for Rudolf Mosse.

Advertisement for Wichtig für Dampfkessel-Besitzer und Ziegel-Fabrikanten, offering services for boiler owners and brick manufacturers.

Advocatur-Candidat

findet sofortige Aufnahme in der Kanzlei des Her- manstädter Advocaten Dr. Mátyás Lázár. (534) 3-3

Wohnung in der Oberstadt

zu vermieten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Wasserleitung, elektrisches Licht. Näheres zu erfragen Kleine Erde 19. (514) 2-3

Curort Calimanesi-Caciulata.

(Rumänien—Rotherthumpass.) Saison 15. Juni — 15. September. Heilkräftige Schwefelbäder gegen Rheumatismus und Hautkrankheiten. Trinkcur Caciulata-Quelle, unübertroffen bei Nieren- und Blasenleiden. Ausgezeichnet klimatischer Curort. Gerliche Lage. Günstige Bitterungs-Verhältnisse. Großes Hotel. Feine Restauration. Billige Preise. Schöne Parkanlagen. Militärtauf. Eisenbahnstation 4 Stunden von Hermannstadt. Täglich 2 Züge. (532) 2-20



Fahrräder 70, 75, 80, hochlein 95, 100 cm. 1 Jahr Garantie. Glodenlager, Doppel- glodenlager. Viele Anerkennungen. Rädermaschinen 45 bis 70 cm. 275, 325, 400. Laufbänder 525, 575, 650, 750 mit Garantie. Pumpen 1,10, extra stark 1,25-1,50. Nabenräder 90 cm. Sammelrad 10 cm. Schwinge-Körneren 2, 2,50, 3 cm. Laufweite 4 cm. Laufbänder 3,50. Gloden u. 18 cm. Stahl- gloden u. 75 cm. an. Bearbeitete Naben, zu jedem System passend, hauben billig. Compl. Rahmen 38 cm. für Reparaturen zum Selbstkosten. Auch nur geeignet. Auch nur geeignet. Nur Erhöhung des Einkommens. Ange- Günstige Gelegenheit. Hoher Rabatt bei Barzahlung eines einzigen Probabades ohne Verpflichtung zur Abnahme weiterer Bäder. Motorräder. 1 Krone = 85 Pf. 1 Franc = 80 Pf. 1 Rubel = 2 Mt. Katalog umsonst und portofrei! Multiplex-Fahrrad-Industrie, Berlin, Alexandrinerstr. Nr. 55 H. (565) 4-10

Den durchschlagendsten Erfolg

erzielen bei jedem Wettbewerb die vielfach prämierten Fabrikate der Clavier-Fabrik F. Robert Reinhold. Jeder Clavier-Virtuose wird bei Reinhold'schen Fabrikaten seine Anforderungen betreffs Modulations-Fähigkeit und Poesie des Tones, präziser Spielart der Mechanik und Kraft des Anschlags vollkommen befriedigt finden; die in allen Lagen der Instrumente mit seltener Kunstfertigkeit ausgeglichene Tonstärke verdient eine ganz besondere Anerkennung. F. Robert Reinhold, Mitglied des Schul-Ausschusses der Wiener Claviermacher-Genossenschaft, hält jede Erfindung, welche nicht thatsächlich eine „Verbesserung“ bedeutet, von seinen Erzeugnissen fern, infolge dessen auch der Laie nicht in Gefahr geräth, durch scheinbare Vortheile irre geführt zu werden. Zu den preiswertheften Fabrikaten gehören heute unstrittig die Reinhold-Pianos (stets ohne Stimmstockkapsel) und ausschliesslich vertreten in F. A. Kauffmann's Clavier-Salon, Hermannstadt, Reisergasse 11 und Schässburg, Kleine Mühlgasse 2. F. A. Kauffmann's Clavier-Salon bietet den verehrten Interessenten stets auch zum Ankauf eines guten Schul- oder Orgel-Harmoniums Gelegenheit und ist mit der Niederlage auch eine fachliche Werkstätte verbunden, in welcher Reparaturen jeder Art, solid und billigst ausgeführt werden. Verkaufs-Bedingungen: nach Vereinbarung. — Garantie: selbstverständlich. (222) 14-40

Geschäfts-Anzeige!

Ueber Anregung in Nr. 8847 des „Siebenb.-D. Tageblattes“ vom 24. Januar d. J. erlaubt sich der Unterfertigte, einem geehrten p. t. Publicum mitzutheilen, daß derselbe vom 1. Mai d. J. an sein, von der Gewerbe-Behörde genehmigtes Unternehmen für Senfgruben- und Schricht-Ausfuhr in Betrieb gesetzt hat und bittet die hochgeehrten p. t. Hausbesitzer, in Bedarfsfällen seiner zu gedenken. Für reelle und pünktliche Bedienung wird bestens Sorge getragen werden. Es werden bei Tag mittels Pumpen und bei Nacht mittels großen Kräftwagen die Senfgruben gereinigt. Die billigsten Preise werden zugesichert. Anmeldungen für Schricht-Ausfuhr werden schon jetzt angenommen, damit beim Halbjahres- wechsel der Wagen pünktlich jede Woche erscheinen kann. Preise derselben nach Uebereinkommen. Zur Bequemlichkeit meiner geehrten p. t. Kunden diene zur gefälligen Kenntniß, daß die mein Unter- nehmen fördernden und aus Gefälligkeit übernommenen Anmeldungs-Stellen folgende sind: Herr Rudolf Janesch, Heltaugasse 40, Franz Fleck & Comp., Grosser Ring 2, Frau Maria Krauss, Konradplatz 8, Herr Adolf Salmen, Mariagasse 1, Julius Frenk, Elisabethgasse 59, Karl Kunz jun., Neustift 20, Karl Vater, Sporengasse 1, Frau Sara Knuff, Reissenfelsgasse 8, Herr Gustav Eberlein, Schewigasse 3, Victor Jauernig, Mühlgasse 11, Fritz Hommer, Kempelgasse 17, Albert Grolsbeck, Ecke der Elisabeth- u. Burgergasse, Josef Schuster, Heltaugasse 37, M. Hartnagel, Jungenwaldstrasse 1, Eduard Zimmermann, Salzgasse 12, und beim Unternehmer. (440) 10-10

Gustav Stuchlich, Saggasse Nr. 5.

Bei Senfgruben-Reinigung in der Nacht stellt der Unterfertigte das Licht selbst bei.

Large advertisement for Serravallo's China-Wein mit Eisen, featuring a bottle illustration and text describing it as a tonic for the weak and convalescents.